

verlangt oder (sich dem überdrüssig nähernd) davon mag; **a)** neben rbez. Zeitwort: Esß satt essen, fragen, hören, klaffen, lachen, schauen, sehen, trinken, weinen, zanken usw. / **b)** mit nicht-rbez. Zeitwort in verschiedenen Schillierungen z. B.: Etwas zum Genuß satt bekommen (1), genug; soviel man davon bedarf oder genießen mag, nam. an Speiß und Trank; Etwas im Genuß satt bekommen, soviel davon genießen, daß man nicht mehr davon mag; Eine (zu sättigende) Person satt bekommen, ihre Sättigung bewirken; höchst satt finden (1); Etwas satt haben (1), = bekommen (s. o.), aber auch: Etwas oder einen satt haben, seiner überdrüssig sein, auch mit Genitiv statt Obj.; Satt hab' ich geküßt, gelebt, geliebt (1 u. a.); Einer satt maßen, seinen Hunger stillen; Etwas satt schauen, sehen = sich daran satt sehen (a); Satt sein, wie überdrüssig mit Gen., Aff. oder zum. von; ferner ohne Ergänzung: seine Gekluft oder seinen Hunger befriedigt haben; Satt werden, wie sein, mit Gen., Aff. oder allein. / **c)** = satt sitzend, z. B.: So leßt, so sitzt der Wilde, satt, aber nicht überdrüssig der einfachen Vergnügungen. **h)** / **d)** als Verfüzung (vgl. 3; 4): Satt Gäfte; Ein latter Bauß; Der Sattte weßt nicht, wie dem Hungern zumute ist usw. — **3)** zum. = Sattheit beirriden: Satt war sein Tisch; Ein latter Tisch; ferner = Sattheit bekundend. — **4)** von etwas, insofern es von einem Stoff mehr oder minder in sich aufnehmen kann: möglichst viel davon in sich aufgenommen haben, z. B. Eine satte Salzlösung; nam. von Farben = lebhaft (intensiv); Tiefe, satte Farbenböe; Sattes Blau; sattblau, = gelb, = grün, = rot usw. || **Sätttheit**, die: **0:** das Satt-, Gesättigtsein; auch (s. fatt 4): Sattheit der Farben. || **sättig**, Ew.: von Speisen: leicht und sehr satt machend. || **sättigen**, tr.: satt machen, Satttheit bewirken: 1) Lebende Wesen, Personen, Tiere, sich, = jemandes Herz, Seele, = Hunger, Verlangen, Begierde usw. sättigen; mit etwas; Dies sättigt ihn; auch ohne Obj.: Speifen, die sehr sättigen; Seine Seele; seinen Hunger; sich sättigen — an (oder von) etwas, in gehobener Rede auch mit Genitiv: Nachdem sie weinend ihr Herz des Grams gesättigt. **h.**; Da sie sich der Tränen gesättigt. **A. F. Meyer.** — **2)** (vgl. fatt 4) Eine Flüssigkeit sättigen (mit einem Stoff), soviel, wie sie davon in sich aufnehmen kann, darin auflösen; Gesättigte Salzlösung; Bis sich die Flüssigkeit mit Chlor gesättigt hat; Ein gesättigtes Alan. — **3)** Zu beiden Bedeutungen: Sättigung. || **Sättigkeit**, **Sättigkeit**, die: **0:** Satttheit. || **sättigam**, Ew.: genügend, hinreichend, zur Genüge.

Sätte [niederb., zu sehen], die; —n: Napf, worin man Milch zum Ansetzen des Rahms hinsetzt.
Sättel, der, —s; Sättel, (w.); Sättelchen, (Sättelchen): **1)** ein dem Rücken des Reiters sich anschmiegendes, darauf bestigter Sitz für Reiter; auch übertr., z. B.: Esß in den Sattel schwingen; fest im Sattel sitzen; Einen aus dem Sattel setzen, u. a.; verallgemeinet auch von ähnlicher Vorrichtung zum Tragen von Lasten für Paß- und Saumtiere (Paß-, Saumtatte). — **2)** vielfach technisch nach der Ähnlichkeit, z. B.: **a)** (Anat.) die obere Fläche vom Körper des Reihweins (Sattels; Zirkentatte); der über den Nasenflügeln befindliche Teil der Nase. / **b)** (Bauf.) ein in die Köpfe zweier Pfehle eingespafes, sie verbindendes Duerholz; zweihängiges (oder Sattels) Dach. / **c)** (Geolog.) f. Würde 2. / **d)** (Kochk.) eine Beilage von Würstern u. dgl. oben auf Gemüsen liegend. Dazu: Ein Gemüse satteln. / **e)** (Mus.) Steg von Streichinstrumenten. / **f)** (Tierk.) Name von Schallieren: Ostrea ephippium (Sattelmuschel); Anomia ephippium; u. v. a. — **3)** als Wism., z. B.: Sattelsbaum: **a)** die krummen, das Gerippe des Sattels bildenden Stüde Holz (Sattelsbogen); **b)** an Windmühlen die Wellbäume, worauf sich die große Welle der Ruten dreht; **c)** Name von Pflanzen; Sattelsbein [2a]; Sattelsbogen, baum (a); Sattelsbach [2b]; Sattelsbede; sattelfest, fest im Sattel sitzend, auch übertr.; Sattelsiß, Ephippus; Satteltgurt; Satteltammer, Geschirrkammer; Satteltassen, Klaffen statt Sattels; Satteltrof; Satteltträge, Corvus cornix; Satteltkröte, Brachycephalus ephippium; Sattelmuschel [2f]; Sattelsperd, f. Handspird b; Sattelspag, bei Wetrennen; Sattelsaß, Tafel am Sattel, mit dem Gepäd des Reiters; Sattelseng, Sattel und Zubehör. || **sätteln**, tr., auch ohne Obj.: einem Reits- oder Paßtier den Sattel auflegen und befestigen; f. auch Sattel 2 d. || **Sättler**, der, —s; w.: Handwerker, der Sättel, Pferdegeschir, Lederarbeit an den Fußsteh usw. macht (vgl.

Stemer). — Sattlerackte; Sattlerarbeit; Sattlergefell; Sattlermeister; Sattlernadel; Sattlernagel; Sattler; zmede. || **Sattlerei**, die; —en: Handwerk und Werkstatt eines Sattlers.

Sätttheit, **sättig**, **sättigen**, **Sättigkeit**, **sättigam**: f. bei fatt.

Saß, der, —es; Sätze; Sätzehen, = sein: das Sehen, das sich Sehende, das Gesehte. **1)** der Sprung, insofern der Springende über einen Raum hinwegsetzt oder hinwegzusetzen sucht. — **2)** das, was aus einer Flüssigkeit an festen Bestandteilen niederfallend sich zu Boden setzt, woderfaß. — **3)** (veralt.) die Gesamtheit dessen, was bei einem Schmaufe aufgesetzt (aufgetragen), den Gästen vorgefetzt wird. — **4)** eine Anzahl zusammengehöriger Gerätschaften, sofern die einzelnen die zum Gebrauch dienende Gesamtheit bilden und zusammenfassen, z. B.: Ein Saß Gewichte, ein größeres mit den darin befindlichen Einfaßgewichten; ähnlich: Ein Saß Schachstein; Ein Saß Gefäße oder Veragezeuge, das, was ein Bergmann an Gerätschaften gew. braucht; Ein Saß Stempel in Bodwürten, die in einem Trog arbeitenden; Ein Saß Regel (= 9) usw. — **5)** ein Gemenge von Bestandteilen in bestimmten Verhältnissen der Flüssg., nam. im Feuerwerk (vgl. Pulverfaß, zur Flüssg. des Schießpulvers) oder sonst, sofern sie zusammengehörig sind werden, bei der Glas-, Emailbereitung usw. und im Sättew. = Gtst 1. — **6)** etwas bestimm. Hinz., Festgesetztes, so: **a)** ein Gedanke, der, in Worte gefast, in bestimmter Form hingefetzt, hingestellt wird; eine Behauptung; der Anspruch eines Verurteilten, = schlusses; vgl. 13; 16; 17. / **b)** die Festsetzung, Bestimmung, wie es in betreff von etwas zu halten ist, z. B. (veralt.) statt Saßung (s. b. 2): Darum sollen sie meine Sätze halten, daß sie nicht Sünde auf sich laden. **3. Mof. 22, 9;** gew. aber in bezug auf Maß und Preis: Zwei Tafeln, das ist so mein Saß; Bei diesem Kaufmann hat alles seinen bestimmten Saß; Jo Eotz, Bietfchaf (oder Saßung), = taxe. / **c)** eine Geldsumme von festgesetzter Größe; vgl. 23. — **7)** bei Ggßdn., die man an den Mund setzt, wie Tringefäße, Blasinstrumenten usw.: das, was damit vom Ansetzen an den Mund bis zum Absetzen geschieht, = nam. weidm.: Stoß ins Hifthorn. — Dazu verschiedene technische Anwendungen, z. B.: **8)** (Bergb.) **a)** Saß, Kumpfsaß, die Ableitung des durch eine Maschine bewegten Pumpwerkes bis zum Ausfluß des Wassers aus den Röhren. / **b)** f. 4. — **9)** (Buchdr.) die Arbeit des Setzers (s. b.), sofern er das zu Druckende aus Lettern zusammenfetzt, und: das so von ihm Gesehte oder zu Sehende. — **10)** (Feuern.) f. 5. — **11)** (Fisch.) die in die Fischleide zur Vermehrung gesehten jungen Fische, nam. von Karpen. — **12)** (Verb.) das Einsetzen der Hälte in die Lohgruben; ihre Schichtung mit Loh, auch: die Gesamtheit der so geschichteten Hälte. — **13)** (Sprachl.) (vgl. 6a): ein in Worten ausgedrückter Gedanke in bezug auf die grammatischen Verhältnisse des Ausdrucks. — **14)** (Hütew.) f. 4; 5. — **15)** (Kaf.) die Menge Milch, die man auf einmal läßt. — **16)** (Denklehre) (vgl. 6a; 13): ein in Worte gefashter Gedanke in bezug auf seine gedankliche Richtigkeit an und für sich oder in bezug auf Schlußfolgerung. — **17)** (Matk.) (vgl. 6a; 16): der in Worte gefashter Ausdruck von etwas mathematisch Bewiesenem oder zu Beweisendem. — **18)** (Verslehre) bei Aleren = Strohe. — **19)** (Mus.) **a)** die Kunst, Tonstücke harmonisch zu setzen. / **b)** ein größerer oder kleiner, mehr oder minder in sich abgeholffener Teil eines Tonstückes; ferner auch: jeder musikalisch — in dem Tonstück ausgeführte oder auszuführende — Gedanke. — **20)** (Rechenl.) die Art und Weise, etwas Auszurechnendes nach den Regeln der Rechenkunst aufzustellen (anzufegen) und im einzelnen Fall: die Aufstellung (Ansaß) im Ggß. zur Ausrechnung. — **21)** (Rechtsspr.) **a)** der schriftliche Vortrag eines Anwaltes, Schriftsaß. / **b)** oberd. = Hypothek, Unterfaß. — **22)** (Schäff.) (vgl. 6b): der festgesetzte Anteil des Gemengschäffers (s. b.) an der Schäfferei. — **23)** (Spiel) das gefetzte Geld (s. 6c), nam. bei Hazardspielen: das auf eine Karte gefetzte. — **24)** (Stid.) ein Stidmüßter, aus dessen Wiederholung sich die ganze Stiderei zusammenfetzt. — **25)** (Weidm.) **a)** f. 7. / **b)** Sas, Sonstas, ein Bierat von Schmilten an Hifthorn. / **c)** bei den Tieren, bei denen für gedären der Ausdruck setzen üblich ist, nam. bei Hufen: dieses Sehen der Zungen — und: die ge-